

MÄRZ

SCHAUSPIELFRANKFURT

EINFACH NUR DIE WELT.

MÄRZ	SCHAUSPIELHAUS	KAMMERSPIELE	BOX / ANDERE SPIELSTÄTTEN
01 DI			19.00 - 20.15 12 / 8 € Deutsches Exilarchiv AM LEBEN BLEIBEN Performance Junges Schauspiel ab 14 Jahren Konzept und Regie: Martina Droste
02 MI		20.00 - 21.30 A NACH MITTERNACHT nach Irmgard Keun Regie: Barbara Bürk	SCHAUSPIEL FRANKFURT UNTERWEGS »Abschied von den Eltern« von Peter Weiss Regie: Cornelius Eich 02./03. März, Stadttheater Aschaffenburg
03 DO		20.00 - 21.15 B ICHUNDICH von Else Lasker-Schüler Regie: Christina Tscharyiski	
04 FR	19.30 A LÄRM. BLINDES SEHEN. BLINDE SEHEN! WAS ICH SAGEN WOLLTE von Elfriede Jelinek Regie: Stefan Bachmann	20.00 - 22.00 A MALINA nach Ingeborg Bachmann Regie: Lilija Rupprecht	
05 SA	19.30 - 21.00 A MICHAEL KOHLHAAS nach Heinrich von Kleist Regie: Felicitas Brucker	20.00 - 22.00 A MALINA nach Ingeborg Bachmann Regie: Lilija Rupprecht	
06 SO	19.30 - 20.50 A HEDDA GABLER von Henrik Ibsen Regie: Mateja Koležnik	18.00 - 19.05 STIMMEN EINER STADT B ALLES IST GROB von Zsuzsa Bánk Regie: Cornelius Eich	16.00 URAUFFÜHRUNG 12 / 8 € Box / Studiojahr Schauspiel DIE ZEIT, DIE STADT UND WIR Stückentwicklung und Regie: Regina Wenig Klassenzimmerstück ab 14 Jahren
09 MI		20.00 - 21.15 B ICHUNDICH von Else Lasker-Schüler Regie: Christina Tscharyiski	JUNGES SCHAUSPIEL BACKSTAGE Für Jugendliche: 08.03., 19-21 Uhr, Probenbesuch »Erinnern Verändern« 15.03., 18-21 Uhr, Offenes Schauspieltraining 27.03., 11-16 Uhr, Tagesworkshop Schauspiel Für Pädagog:innen: 08.03., 19-21 Uhr, Probenbesuch der Performance »Erinnern Verändern« (begrenzte Teilnehmer:innenanzahl) Anmeldung erforderlich unter theaterpaedagogik@schauspielfrankfurt.de Ausführliche Informationen und weitere Termine unter: www.schauspielfrankfurt.de/jungesschauspiel
10 DO	19.30 - 20.50 A 19.00 Einführung im Chagallsaal HEDDA GABLER von Henrik Ibsen Regie: Mateja Koležnik	20.00 - 21.50 A LIBERTÉ OH NO NO NO von Anja Hilling Regie: Sebastian Schug	
11 FR	19.30 - 20.50 A ANDORRA von Max Frisch Regie: David Bösch	20.00 - 21.15 A ICHUNDICH von Else Lasker-Schüler Regie: Christina Tscharyiski	
12 SA	19.30 URAUFFÜHRUNG S DER DISKRETE CHARME DER BOURGEOISIE nach Luis Buñuel Regie: Claudia Bauer	20.00 - 21.30 A NACH MITTERNACHT nach Irmgard Keun Regie: Barbara Bürk	16.00 12 / 8 € Box / Studiojahr Schauspiel DIE ZEIT, DIE STADT UND WIR Stückentwicklung und Regie: Regina Wenig Klassenzimmerstück ab 14 Jahren 19.00 URAUFFÜHRUNG 12 / 8 € Historisches Museum ERINNERN VERÄNDERN Performance Junges Schauspiel ab 14 Jahren Konzept und Regie: Martina Droste und Jorma Foth
13 SO	18.00 A LÄRM. BLINDES SEHEN. BLINDE SEHEN! WAS ICH SAGEN WOLLTE von Elfriede Jelinek Regie: Stefan Bachmann	18.00 - 19.30 C ABSCHIED VON DEN ELTERN von Peter Weiss Regie: Cornelius Eich	
14 MO	19.30 THEATERTAG! ALLE PLÄTZE 12 / 8 € LÄRM. BLINDES SEHEN. BLINDE SEHEN! WAS ICH SAGEN WOLLTE von Elfriede Jelinek Regie: Stefan Bachmann	20.00 16 / 8 € SEE YOU. Theaterprojekt Junges Schauspiel ab 14 Jahren Konzept und Regie: Martina Droste	
15 DI			19.00 12 / 8 € Historisches Museum ERINNERN VERÄNDERN Performance Junges Schauspiel ab 14 Jahren Konzept und Regie: Martina Droste und Jorma Foth
16 MI	19.30 A 19.00 Einführung im Chagallsaal LÄRM. BLINDES SEHEN. BLINDE SEHEN! WAS ICH SAGEN WOLLTE von Elfriede Jelinek Regie: Stefan Bachmann	20.00 - 21.30 A DAS GESICHT DES BÖSEN von Nis-Momme Stockmann Regie: Lea Gockel	
17 DO	19.30 EXTRA 5 € »AUFGEBEN IST KEINE OPTION« 60 Jahre Amnesty International – 50 Jahre Amnesty Frankfurt	20.00 - 21.40 A NSU 2.0 Stückentwicklung und Regie: Nuran David Calis	
18 FR	19.30 - 22.30 A ÖL! nach Upton Sinclair Regie: Jan-Christoph Gockel	20.00 - 21.30 A IN LETZTER ZEIT WUT von Gerhild Steinbuch Regie: Christina Tscharyiski	
19 SA	19.30 A LÄRM. BLINDES SEHEN. BLINDE SEHEN! WAS ICH SAGEN WOLLTE von Elfriede Jelinek Regie: Stefan Bachmann	20.00 - 21.40 A NSU 2.0 Stückentwicklung und Regie: Nuran David Calis	19.00 12 / 8 € Historisches Museum ERINNERN VERÄNDERN Performance Junges Schauspiel ab 14 Jahren Konzept und Regie: Martina Droste und Jorma Foth
20 SO	19.30 - 22.00 A DER THEATERMACHER von Thomas Bernhard Regie: Herbert Fritsch	18.00 EXTRA 10 / 8 € TRANSFORMATION(EN) Bühne für eine Gesellschaft ohne Diskriminierung #6 Saba-Nur Cheema im Gespräch über Identitätspolitik im Journalismus	
21 MO	19.30 A DER DISKRETE CHARME DER BOURGEOISIE nach Luis Buñuel Regie: Claudia Bauer		
22 DI			20.00 PREMIERE 12 / 8 € Box LANGER ATEM Ein Projekt von Manja Kuhl
23 MI	19.30 - 20.50 A 19.00 Einführung im Chagallsaal HEDDA GABLER von Henrik Ibsen Regie: Mateja Koležnik	20.00 EXTRA 12 / 8 € UNART Jugendwettbewerb für multimediale Performances	
24 DO	19.30 - 22.00 A DER THEATERMACHER von Thomas Bernhard Regie: Herbert Fritsch	20.00 EXTRA 12 / 8 € UNART Jugendwettbewerb für multimediale Performances	
25 FR	19.30 - 20.50 A ANDORRA von Max Frisch Regie: David Bösch	20.00 - 21.20 A ETERNAL PEACE Stückentwicklung und Regie: Alexander Eisenach	
26 SA	19.30 - 22.30 A Zum letzten Mal in dieser Spielzeit! ÖL! nach Upton Sinclair Regie: Jan-Christoph Gockel	20.00 - 21.30 A IN LETZTER ZEIT WUT von Gerhild Steinbuch Regie: Christina Tscharyiski	16.00 12 / 8 € Box / Studiojahr Schauspiel DIE ZEIT, DIE STADT UND WIR Stückentwicklung und Regie: Regina Wenig Klassenzimmerstück ab 14 Jahren
27 SO	18.00 - 20.30 A DER THEATERMACHER von Thomas Bernhard Regie: Herbert Fritsch	18.00 - 20.20 STIMMEN EINER STADT B DAS LEBEN IST EINE KUNST von Martin Mosebach Regie: Anselm Weber DIE GRÄTEN von Lars Brandt Regie: Anselm Weber	
28 MO	19.30 A 19.00 Einführung im Chagallsaal DER DISKRETE CHARME DER BOURGEOISIE nach Luis Buñuel Regie: Claudia Bauer		
31 DO	19.30 - 21.00 A 19.00 Einführung im Chagallsaal MICHAEL KOHLHAAS nach Heinrich von Kleist Regie: Felicitas Brucker		

APR DER VORVERKAUF FÜR MÄRZ UND DIE ERSTEN VORSTELLUNGEN IM APRIL BEGINNT AM 10. FEBRUAR.

01 FR	19.30 - 22.00 A DER THEATERMACHER von Thomas Bernhard Regie: Herbert Fritsch	20.00 EXTRA 12 / 8 € SAGE MIR, IST DIES EIN TRAUM? Uwe Zerwer liest Briefe von Heinrich von Kleist	
02 SA	19.30 - 20.50 A HEDDA GABLER von Henrik Ibsen Regie: Mateja Koležnik	20.00 - 21.50 A LIBERTÉ OH NO NO NO von Anja Hilling Regie: Sebastian Schug	
03 SO	18.00 - 19.20 A HEDDA GABLER von Henrik Ibsen Regie: Mateja Koležnik	18.00 - 19.30 A DAS GESICHT DES BÖSEN von Nis-Momme Stockmann Regie: Lea Gockel	



WWW.SCHAUSPIELFRANKFURT.DE KARTENTELEFON 069.212.49.49.4

URAUFFÜHRUNG STUDIOJAHR SCHAUSPIEL 06. MÄRZ BOX

DIE ZEIT, DIE STADT UND WIR

STÜCKENTWICKLUNG VON REGINA WENIG / KLASSENZIMMERSTÜCK AB 14 JAHREN / IM RAMMEN DES PROJEKTS YOUNG & EXPERT

»Ich hatte lange Zeit das Gefühl, ich bin ein Nebencharakter. Ich war unsichtbar. Ich dachte, ich kann froh sein, dass ich interessante Menschen um mich habe. Aber seit einer ganzen Weile mach ich mich nicht mehr unsichtbar.«

Jugendliche Expert:innen haben sich in der vergangenen Spielzeit im Projekt »Young & Expert« mit dem Schwerpunktthema »Antisemitismus und Rassismus« auseinandergesetzt. Die Autorin und Regisseurin Regina Wenig entwickelt aus der Begegnung mit ihnen ein Stück. Die Jugendlichen haben sehr unterschiedliche Herkünfte, Religionen, Communities. Was denken, fühlen, glauben sie? Was glauben sie nicht mehr? Was wünschen sie sich? Sicherheit in der Gegenwart? Gesehenwerden im Jetzt? Oder möchten sie heute lieber unsichtbar sein? Ein vielstimmiges Porträt Jugendlicher, ihrer Stadt und ihrer Zeit.

REGIE Regina Wenig **AUSSTATTUNG** Martina Suchanek **MUSIK** Joachim Steffenhagen **DRAMATURGIE** Lukas Schmelzer **MIT** Lenz Moretti, Rossanna Rus **AM** 06./12./26. März

*Mitglied des Studiojahres Schauspiel. Das Studiojahr Schauspiel wird ermöglicht durch die Aventus Foundation und die Crespo Foundation.

Das Projekt Young & Expert wird ermöglicht durch die Hannahore Krempa Stiftung, die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und die Dr. Marschner Stiftung.

URAUFFÜHRUNG 12. MÄRZ HISTORISCHES MUSEUM

ERINNERN VERÄNDERN

VON MARTINA DROSTE UND JORMA FOTH PERFORMANCE JUNGES SCHAUSPIEL AB 14 JAHREN

Wie wirken Prägungen, Gefühle, Einstellungen oder Ideale aus der Zeit des Nationalsozialismus fort und auf welche Weise? Für das Stadtlabor »Spurensuche im Heute« des Historischen Museums untersuchte eine heterogene Gruppe von Frankfurter:innen in einem partizipativen Prozess Orte, Dinge oder Ereignisse, die sie persönlich an die NS-Zeit erinnern, und gestaltete daraus eine Ausstellung.

Das Junge Schauspiel ist eingeladen, sich mit einer diversen Gruppe Jugendlicher zu Aspekten dieser Ausstellung in Beziehung zu setzen und eine Performance mit eigenen Blickwinkeln zu entwickeln. Welche Bezugsrahmen zur Erinnerung der NS-Geschichte bringen sie mit? Welche Zugänge finden sie in den eigenen, jungen Biographien? Wie lässt sich, im Sinne der Erziehungswissenschaftlerin Astrid Messerschmidt, aus unterschiedlichen Biographien und Erzählungen eine gemeinsame Perspektive auf die Gegenwart entwickeln? »Erinnern Verändern« ist nach »Weiße Flecken« die zweite künstlerische Kooperation des Jugendclubs mit dem Historischen Museum.

KONZEPT UND REGIE Martina Droste und Jorma Foth **KOSTÜME** Anna Sünkel **FACHLICHE BERATUNG** Angela Jannelli, Gottfried Köbber **MIT** Mitgliedern des Jugendclubs **AM** 12./15./19. März

»Erinnern Verändern« entsteht in Kooperation mit dem »Stadtlabor« des Historischen Museums Frankfurt. Das Projekt wird von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) im Rahmen der Bildungsgagenda NS-Unrecht gefördert.

URAUFFÜHRUNG 12. MÄRZ SCHAUSPIELHAUS

DER DISKRETE CHARME DER BOURGEOISIE

NACH LUIS BUÑUEL FÜR DIE BÜHNE BEARBEITET VON PETERLICHT UND SE STRUCK

Einige lässig elegante und kultiviert gelangweilte Angehörige des Bürgertums laden sich gegenseitig zum Essen ein – und ständig kommen ihnen die merkwürdigsten Vorfälle dazwischen. Sie wahren indes stets die Contenance, sei es angesichts eines Truppenmanövers, der Verhaftung wegen ihrer Drogengeschäfte oder wenn die Gastgeber vor dem Dinner Sex im Gebüsch haben. Allerdings häufen sich in Luis Buñuels Oscar-prämiertem Film von 1972 zusehends die Seltsamkeiten und etwas makabren Zufälle, bis die Dramaturgie zum Traumspiegelkabinett wird und die Realität als Referenzpunkt nicht mehr greifbar ist. In ihren Träumen grinst die Bourgeoisie in vielfacher Gestalt der Tod an, ihre Dekadenz, ihre eigene überfällige Liquidation.

Regisseurin Claudia Bauer setzt mit dieser Arbeit ihre langjährige Zusammenarbeit mit dem Musiker und Autor PeterLicht fort. Er überführt Buñuels surrealistische Traumordnung in eine heutige urbane Middleclass-Bubble mit hohem Wiedererkennungswert.

REGIE Claudia Bauer **BÜHNE** Andreas Auerbach **KOSTÜME** Vanessa Rust **VIDEO** Jan Isaac Voges **MUSIK** Peer Balerlein **DRAMATURGIE** Katja Harlemann **MIT** Anna Kubin, Sebastian Kuschmann, Katharina Linder, Fridolin Sandmayer, Lotte Schubert, Mark Tumba, Andreas Vogler, Philipp Alexej Voigtländer* und Benjamin Lüdtke, Rebekka Waltz (Live-Kamera) **AM** 12./21./28. März

PREMIERE 22. MÄRZ BOX

LANGER ATEM

EIN PROJEKT VON MANJA KUHL

Einatmen. Ausatmen. Repeat. Durchhalten. Dranbleiben oder doch aufgeben? Hartnäckig sein. Aushalten. Beharren. Abwarten. Ausdauer haben. Ein Abend über Wege, die wir gehen oder gegangen sind. Herausforderungen, die überwunden worden sind oder noch vor einem stehen. Was bringt uns dazu, an etwas festzuhalten? Wann wissen wir, dass wir loslassen müssen? Mit diesen Themen wird sich das Team um Manja Kuhl beschäftigen und schauen, wie und ob es einen gemeinsamen Rhythmus findet. Einatmen. Ausatmen. Repeat.

REGIE Manja Kuhl **BÜHNE** Devin Rebecca McDonough **MUSIK** Debora Vilchez **VIDEO** Constantin Braml **DRAMATURGIE** Katrin Spirä **VON UND MIT** Christina Geiße, Annie Nowak, Sebastian Reiß **AM** 22. März



»Liberté oh no no no« von Anja Hilling / Regie: Sebastian Schug Lotte Schubert

EXTRAS

»AUFGEBEN IST KEINE OPTION«

60 Jahre Amnesty International – 50 Jahre Amnesty Frankfurt

Mit viel Musik, Theater und Comedy wird der runde Geburtstag gefeiert. Die Gäste erzählen von den Anfängen der Menschenrechtsarbeit, diskutieren über Schwierigkeiten der Gegenwart und zukünftige Fragen, die uns als Gesellschaft herausfordern.

MIT Ahmad al Ahmad (Comedian), Markus N. Beeko (Generalsekretär Amnesty Deutschland), Dariush Beigui (Kapitän der Iuventa 10), Gerhard Bereswill (Polizeipräsident Frankfurt), Constanze Kurz (Chaos Computer Club), Mirriane Mahn (Antirassismus-Aktivistin), Dieter Maier (Chile-Experte), Gerardo Villagra (ehem. politischer Häftling), Tarek Al-Wazir (stell. Ministerpräsident) u.v.a. **MODERATION** Thelma Buabeng **AM** 17. März **SCHAUSPIELHAUS**

TRANSFORMATION (EN)

Bühne für eine Gesellschaft ohne Diskriminierung

#6 Saba-Nur Cheema im Gespräch über Identitätspolitik im Journalismus
Gruppspezifische Diskriminierung ist das Thema der Stunde: Dahinter verbirgt sich für viele auch ein (politischer) Generationenkonflikt, bei dem Identität eine besondere Rolle spielt. Wie verändern sich die Forderungen aus einer intergenerationalen Perspektive? Wer hat welches Verständnis für- und miteinander? Wie steht es um ein gegenseitiges Feingefühl? Wo verschwinden wichtige Fragen und Differenzierungen in vereinfachten Pro und Contra Debatten? Und wie spiegelt sich dieser gesellschaftliche Aushandlungsprozess im Journalismus wieder?

In der Reihe »Transformation(en)« kommen über die Spielzeit hinweg Menschen zu Wort, die sich für eine gleichberechtigte Teilhabe aller in der Gesellschaft engagieren und sich für mehr Solidarität füreinander einsetzen.

MIT Saba-Nur Cheema, u.a. **MODERATION** Aisha Camara **AM** 20. März **KAMMERSPIELE**
Mit freundlicher Unterstützung der Adolf und Luisa Häusser-Stiftung für Kunst- und Kulturpflege sowie der FAZIT-STIFTUNG.

SAGE MIR, IST DIES EIN TRAUM?

Uwe Zerwer liest Briefe von Heinrich von Kleist

Heinrich von Kleist hat nicht nur die schönsten deutschen Verse geschrieben, sondern auch die eindrücklichsten Briefe, die Zeugnis ablegen von seiner kompromisslosen Suche nach Wahrheit und Glück. Was das Leben denn sei, welchen Sinn es habe, wieviel wir wirklich wissen können und ob wir jemals der Liebe gewiss sein dürfen: All das hat Kleist auf allen seinen Lebensstationen umgetrieben. Er war ein Heimatloser in vielen Ländern und Städten, in dessen Briefen Wahrheit, Selbstsuche und Selbstinszenierung sich zu einem faszinierenden Mosaik zusammenfügen.

Ensemblemitglied Uwe Zerwer hat für diesen Abend aus den zahlreichen Briefen Heinrich von Kleists einen Text zusammengestellt, der uns das Leben, Fühlen und Denken dieses großen Dichters anschaulich vor Augen führt.

MIT Uwe Zerwer **AM** 01. April **KAMMERSPIELE**

REPERTOIRE

ABSCHIED VON DEN ELTERN VON PETER WEISS

Das Protokoll einer Selbstbefreiung und zugleich eine kritische Betrachtung des konservativen Bürgertums Mitte des 20. Jahrhunderts: Peter Weiss »Abschied von den Eltern« wurde daher auch zu einem wichtigen Werk für die Protestbewegung von 1968.

REGIE Eich **MIT** Schröder **AM** 13. März **KAMMERSPIELE**

AM LEBEN BLEIBEN VON MARTINA DROSTE

Performance Junges Schauspiel ab 14 Jahren

In sechs Biographien widmet sich die Ausstellung »Kinderemigration aus Frankfurt« des Deutschen Exilarchivs 1933-1945 in der Deutschen Nationalbibliothek dem Thema der Kindertransporte aus Frankfurt. Ein höchst diverses Jugendensemble schlägt in diesem reichen Erinnerungsraum mit performativen Mitteln den Bogen in die Gegenwart.

REGIE Droste **MIT** Arrington, Azari, Ben Magahed, Choubardas, Koj, Lang, Neubrand, Nson-sani, Owie, Schultheis, Šejič, Soltani, Teketel **AM** 01. März **DEUTSCHES EXILARCHIV**

ANDORRA VON MAX FRISCH

Als vermeintlich einziger Jude in Andorra wächst Andri in einer latent antisemitischen Umgebung auf – bis der Hass auf ihn sich entlädt. David Bösch zeigt Max Frischs Parabel über die Alltagsmechanismen der Entmenschlichung als intensive, bildstarke Momentaufnahme einer klausurprobenhaften Welt.

REGIE Bösch **MIT** Dentler, Geiße, S. Graf, Grunert, Kreutinger, Lutz, Meyer, Reiß, Schröder, Schütz **AM** 11./25. März **SCHAUSPIELHAUS**

DAS GESICHT DES BÜSEN VON NIS-MOMME STOCKMANN

Zwei Angestellte sollen Geheimdokumente in die Chefetage bringen. Leider bleibt auf dem Weg nach oben der Fahrstuhl stecken. Einziger Außenkontakt sind Stimmen, die den Druck auf die beiden erhöhen, bis die Situation eskaliert. Scharfzünftig und witzig entführt uns der Autor Nis-Momme Stockmann mit seinem neuen Text in die oberste Etage des Geldes.

REGIE L. Gockel **MIT** Kuschmann, Ott, Sandmeyer **AM** 16. März, 03. April **KAMMERSPIELE**

DER THEATERMACHER VON THOMAS BERNHARD

Jetzt ist er da gelandet, wo er nie hinwollte: Der Staatsschauspieler Bruscon inspiziert den »Schwarzen Hirsch« in Utzbach. Ausgerechnet hier soll also er sein »Rad der Geschichte« spielen? Eigentlich eine Zumutung. Doch Bruscon wäre nicht Bruscon, wenn er nicht trotz aller Widrigkeiten entschlossen wäre, zu brillieren... **REGIE** Fritsch **MIT** T. M. Graf, Koch, Kubin, Kuschmann, Nowak, Reiß, Sandmeyer, Wrona **AM** 20./24./27. März, 01. April **SCHAUSPIELHAUS**

ETERNAL PEACE STÜCKENTWICKLUNG VON ALEXANDER EISENACH

Grönland 2104. Die Klimakriege sind vorbei, in der jungen demokratischen Republik scheinen die Bruchlinien des 21. Jahrhunderts überwunden. Doch dann trüben beunruhigende Nachrichten aus dem alten Machtzentrum Europa das grönlandische Glück. Es beginnt ein Trip in diese aussortierte Ecke der Welt, wo Grenzen egal sind, weil alles am Rand liegt. **REGIE** Eisenach **MIT** Benetz, Dietrich, Ecks, Kubin, Kuschmann, Pütthoff, Vogler **AM** 06./10./23. März, 02./03. April **SCHAUSPIELHAUS**

HEDDA GABLER VON HENRIK IBSEN

»Das Dämonische in Hedda: Sie will einen anderen beeinflussen. Ist das geschehen, verachtet sie ihn.« (Ibsen) Mateja Koležnik zeigt Ibsens wohl rätselhafteste Frauenfigur aus moderner Perspektive in diesem bilderstarken, präzisen Psychogramm einer unabhängigen Verzeihung. **REGIE** Koležnik **MIT** Fassig, T. M. Graf, Kubin, Linder, Schröder, Vogler **AM** 06./10./23. März, 02./03. April **SCHAUSPIELHAUS**

ICHUNDICH VON ELSE LASKER-SCHÜLER

In ihrem letzten Theaterstück, das Else Lasker-Schüler 1940/41 im Jerusalemer Exil geschrieben hat, läßt sie das Publikum in eine Generalprobe ein. Schauplatz der Handlung ist die Hölle: Faust, Mephisto und Marté Schwartzlein treffen hier mit Hitler, Goebbels und Göring zu einem grotesk-komischen Stelldichein aufeinander. **REGIE** Tscharyyski **MIT** Albano-candó, Bardavelidze, Ecks, T. M. Graf, Mania, Ott, Redhammer, Sander, Vogler, Zerwer **AM** 03./09./11. März **KAMMERSPIELE**

IN LETZTER ZEIT WUT VON GERHOLD STEINBUCH

Vier Klickarbeiter:innen, gefangen im schäbig-schicken Zwischennutzungsbüro in einer namenlosen Großstadt, verändern die Welt: Mit ihrer neuen Erfindung lassen sich Kapitalismus, Patriarchat und überhaupt jede Form der Diskriminierung in einem Rutsch abschaffen. Sie brauchen nur eine gute Idee – ein neues Bild von dem, was unsere Zukunft sein könnte. **REGIE** Tscharyyski **MIT** Dentler, T. M. Graf, Grunert, Linder, Straub, Zerwer **AM** 18./26. März **KAMMERSPIELE**

LÄRM, BLINDES SEHEN, BLINDE SEHEN! WAS ICH SAGEN WOLLTE VON ELFRIDE JELINEK

Ein Gerücht jagt das nächste, bis das Gerede zum Lärm anschwillt. In Zeiten von Pandemie und Populismus rechnet Jelinek mit Verschwörungsmärchen ab, prangert absonderliche politische Pfade an und lotet die sich selbst bedrohende zivile Vernunft aus. Ihre Kunst liegt darin, wie sie in ihrer nomadisierenden Autornarrschaft aus diesem Stimmengewitter ein Netz von Korrespondenzen spinn. **REGIE** Bachmann **MIT** Ecks, Geiße, Kammerer, Meyer, Raulin, Straub, Wrage und Kaiser (Live-Musik) **AM** 04./13./14./16./19. März **SCHAUSPIELHAUS**

LIBERTÉ OH NO NO NO VON ANJA HILLING

Inspiriert von Rimbauds »Illuminationen« verdichtet Anja Hilling in ihrem neuen Stück Splitter unserer Gegenwart zu einer rasenden Suchbewegung nach – Glück? Schmerz? Liebe? Gott? Freiheit? Oh no no no... Im Zentrum steht R, die alles von sich wirft, um allein zu sein, hier, wo alle sind. **REGIE** Schug **MIT** Bartsch, Schubert, Tumba, Zerwer und Drücker (Live-Musik) **AM** 10. März, 02. April **KAMMERSPIELE**

MALINA NACH INGBORG BACHMANN

Es ist nur vordergründig eine Dreiecksgeschichte einer Frau zwischen zwei Männern. Tatsächlich zeigt der Abend diese Frau in ihren schillerndsten Facetten: Ekstatisch liebend, voller Selbstzweifel und Ängste, immer mit sich und der Welt ringend. Es ist ein Schrei nach Leben, der mit einem der berühmtesten Schlüsselsätze der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur verhallt: »Es war Mord.« **REGIE** Rupprecht **MIT** Busch, Kuhl, Sandmeyer und Rohmer (Live-Musik) **AM** 04./05. März **KAMMERSPIELE**

MICHAEL KOHLHAAS NACH HEINRICH VON KLEIST

Der Bürger wird zum Terroristen – oder zum Rebel? Felicitas Brucker untersucht in Kleists berühmter Novelle die Frage nach den Grenzen der Legitimität von Widerstand und Gewalt. **REGIE** Brucker **MIT** S. Graf, Grunert, Kreutinger, Nowak, Redhammer, Reiß **AM** 05./31. März **SCHAUSPIELHAUS**

NACH MITTERNACHT NACH IRMGARD KEUN

Irmgard Keuns großer Frankfurt-Roman. 1936: Adolf Hitler ist am Opernplatz. Die Ich-Erzählerin Sanna versteht die fieberhafte Hysterie nicht. So wenig wie die Tatsache, dass Gertr nicht mit Dieter Aaron tanzen darf, sannas Bruder Alois plötzlich »verbotene« Bücher schreibt und ihre eigene Tante sie denunziert, weil sie Görings Reden im Radio nicht hören will. **REGIE** Bürk **MIT** Geiße, Pütthoff, Schütz, Straub, Vogler, Zerwer und Reschtnefki (Live-Musik) **AM** 02./12. März **KAMMERSPIELE**

NSU 2.0 STÜCKENTWICKLUNG VON NURAN DAVID CALIS

Wieviel Vertrauen können wir noch in die Behörden setzen, die uns vor Terror schützen sollen? Der Filme- und Theatermacher Nuran David Calis nimmt in dieser semi-dokumentarischen Arbeit die Zusammenhänge zwischen Sicherheitsbehörden und rechtsextremen Terroranschlägen ins Visier. **REGIE** Calis **MIT** Fassig, Schubert, Tumba **AM** 17./19. März **KAMMERSPIELE**

ÖL! NACH UPTON SINCLAIR

Reichtum, Macht, Glaube und die Ausbeutung von Mensch und Natur – überall spielt das Öl in der gleichnamigen Inszenierung nach Upton Sinclairs Roman eine entscheidende Rolle. Egal wie oft die Karten neu gemischt werden: Jedes Mal klebt das »schwarze Gold« wieder an den Fingern, so scheint es... **REGIE** J.-C. Gockel **MIT** Dietrich, Fassig, Koch, Meyer, Schubert, Vogler und Lüdtke, Zuleeg (Live-Kamera) **AM** 18./26. März **SCHAUSPIELHAUS**

SEE YOU. VON MARTINA DROSTE

Theaterprojekt Junges Schauspiel ab 14 Jahren
Ein Leben in der Schwebe. Verlust von Vertrautem, den wichtigsten Menschen, einem Zuhause. Ein Ende. Ein Anfang. In die bewegenden Geschichten von sechs sogenannten »Kindertransport-Kindern« in einer Ausstellung des Deutschen Exilarchivs ist ein divers- junges Ensemble eingetaucht – und fragt nach dem Recht, zu gehen, zu kommen und zu bleiben. **REGIE** Droste **MIT** Arrington, Azari, Ben Magahed, Choubardas, Koj, Lang, Neubrand, Nson-sani, Owie, Schultheis, Šejič, Soltani, Teketel **AM** 14. März **KAMMERSPIELE**

STIMMEN EINER STADT

DAS LEBEN IST EINE KUNST VON MARTIN MOSEBACH

Der Bühnener-Preisträger Martin Mosebach schreibt über eine alternde Künstlerin und die schwierigen Beziehungen, die ihr Leben formten. **REGIE** Weber **MIT** Sevenich **AM** 27. März **KAMMERSPIELE**

DIE GRÄTEN VON LAARS BRANDT

In Zeiten großer gesellschaftlicher Umbrüche spürt Lars Brandt dem Alltag eines Frankfurter Politikers nach, der um sein politisches Überleben besorgt ist. **REGIE** Weber **MIT** Zamani **AM** 27. März **KAMMERSPIELE**

ALLES IST GROß VON ZSUZA BÁNK

Die vielfach ausgezeichnete Autorin Zsuza Bánk trifft einen Mann für das letzte Geleit, dessen sensible Beobachtungsgabe eine besondere Perspektive auf das menschliche Sein eröffnet. **REGIE** Eich **MIT** Kreutinger **AM** 06. März **KAMMERSPIELE**

»Stimmen einer Stadt« entstand in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Frankfurt. Ermöglicht durch den Hauptförderer die Deutsche Bank Stiftung sowie die Aventus Foundation, Deutsche Vermögensberatung, FAZIT-STIFTUNG und die Adolf und Luisa Häusser-Stiftung für Kunst- und Kulturpflege.

*Mitglieder des Studiojahres Schauspiel. Das Studiojahr Schauspiel am Schauspiel Frankfurt wird ermöglicht durch die Aventus Foundation und die Crespo Foundation.

PATRONATSVEREIN

Der Freundeskreis von Oper und Schauspiel Frankfurt. Für Mitglieder beginnt der Vorverkauf für März und Anfang April am 08. Februar. 20% Ermäßigung auf den Normalpreis: 05. März »Michael Kohlhaas«, 09. März »Ich und ich«, 11. März »Andorra«, 23. März »Hedda Gabler«, 27. März »Stimmen einer Stadt: Das Leben ist eine Kunst / Die Gräten«.

AM 23./24. März **KAMMERSPIELE**
UNART ist eine Initiative der BHF-BANK-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Staatsschauspiel Dresden, dem Schauspiel Frankfurt und dem Thalia Theater Hamburg.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Damit wir Ihnen und uns in diesen Zeiten einen sicheren Theaterabend gewährleisten können, beachten Sie bitte unsere Schutz- und Hygiene-maßnahmen. Alle Informationen finden Sie auf: www.schauspielfrankfurt.de/service/spielbetrieb-corona

DIE VIELEN
FRANKFURTER ERKLÄRUNG DER VIELEN
DIE VIELEN ist ein Zusammenschluss aus Kunst- und Kulturschaffenden, Wissenschaftler:innen und Kulturinstitutionen, die für eine offene Gesellschaft eintreten. Das Schauspiel Frankfurt gehört dem Zusammenschluss seit Februar 2019 an. Als solidarisches Netzwerk agieren wir gegen Vereinnahmungsversuche durch völkisch-nationalistische, fundamentalistische oder populistische Strömungen. Wir bieten regelmäßig Veranstaltungen an, die sich mit den Themen und Fragestellungen einer offenen Gesellschaft auseinandersetzen.
Weitere Informationen unter: www.dieviele.de

DIE VIELEN
DANCE COMPANY
BALLETTABEND
NEUKREATION VON JACOPO GODANI
11. - 20. MÄRZ 2022
ALTER EGO
31. MÄRZ - 10. APRIL 2022
TRACES &
WITH THESE HANDS
IM RAMMEN DES FLAB FESTIVALS
25. JUNI - 1. JULI 2022
TICKETS
WWW.DRESDENFRANKFURTDANCECOMPANY.DE

JUNGES SCHAUSPIEL

Mit der Performance »Am Leben bleiben« in der Ausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933-1945 und dem Theaterprojekt »See You.« in den Kammerspielen sind nun bereits zwei Inszenierungen der Reihe »Fragile Verbindungen« mit Performance-, Theater- und Videofilm-Projekten des Jungen Schauspiel Frankfurt zu sehen, in denen Jugendliche mit höchst diversen Bildungshintergründen und Migrationsgeschichten mit künstlerischen Mitteln eigene Zugänge zur Geschichte des Nationalsozialismus in Frankfurt reflektieren. Dabei geht es immer um den Umgang mit Grundwerten und demokratischen Gestaltungsprozessen in der Gegenwart. Im März wird das dritte Projekt »Erinnern Verändern« mit einem neuen Ensemble aus dem Jugendclub im Stadtlabor »Spurensuche im Heute« des Historischen Museums Premiere haben. // Der Einstieg in den Jugendclub ist weiterhin jederzeit möglich. // Für Lehrer:innen gibt es die Möglichkeit, eine Endprobe der Performance »Erinnern Verändern« gemeinsam mit Jugendclub-Mitgliedern zu besuchen. Das Junge Schauspiel freut sich über Feedback.

DAS LEBEN IST EINE KUNST VON MARTIN MOSEBACH
Der Bühnener-Preisträger Martin Mosebach schreibt über eine alternde Künstlerin und die schwierigen Beziehungen, die ihr Leben formten. **REGIE** Weber **MIT** Sevenich **AM** 27. März **KAMMERSPIELE**

DIE GRÄTEN VON LAARS BRANDT
In Zeiten großer gesellschaftlicher Umbrüche spürt Lars Brandt dem Alltag eines Frankfurter Politikers nach, der um sein politisches Überleben besorgt ist. **REGIE** Weber **MIT** Zamani **AM** 27. März **KAMMERSPIELE**

Das vollständige Programm gibt es unter www.schauspielfrankfurt.de/jungesschauspiel und im aktuellen Newsletter für Lehrer:innen.

UNART

Jugendwettbewerb für multimediale Performances
Sechs Gruppen von Jugendlichen proben im Rahmen des Jugendwettbewerbs UNART aktuell 2021/22 seit November 2021 an Performances zu selbst gewählten, aktuellen Fragen. Ob Tanz, Theater, Gesang, Film, Musik oder Dichtung – alle Teilnehmenden beeindruckt durch ihre Kreativität und die Freude am gemeinsamen Performen. Um ihre Ideen für eine 15-minütige Performance auszuarbeiten und zu perfektionieren, wurden sie in den letzten Monaten von professionellen Coaches – darunter Performancekünstler:innen, Schauspieler:innen und Musiker:innen – beraten und begleitet. Die Ergebnisse werden im März zweimal in einem gemeinsamen »Finale« in den Kammerspielen präsentiert.

AM 23./24. März **KAMMERSPIELE**
UNART ist eine Initiative der BHF-BANK-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Staatsschauspiel Dresden, dem Schauspiel Frankfurt und dem Thalia Theater Hamburg.

Damit wir Ihnen und uns in diesen Zeiten einen sicheren Theaterabend gewährleisten können, beachten Sie bitte unsere Schutz- und Hygiene-maßnahmen. Alle Informationen finden Sie auf: www.schauspielfrankfurt.de/service/spielbetrieb-corona

DRESDEN FRANKFURT
DANCE COMPANY
BALLETTABEND
NEUKREATION VON JACOPO GODANI
11. - 20. MÄRZ 2022
ALTER EGO
31. MÄRZ - 10. APRIL 2022
TRACES &
WITH THESE HANDS
IM RAMMEN DES FLAB FESTIVALS
25. JUNI - 1. JULI 2022
TICKETS
WWW.DRESDENFRANKFURTDANCECOMPANY.DE
JACOPO GODANI

SERVICE

PREISE

Schauspielhaus	A	B	C	S
Kategorie				
Preisgruppe 1	52 €	45 €	37 €	59 €
Preisgruppe 2	47 €	38 €	33 €	55 €
Preisgruppe 3	39 €	32 €	26 €	47 €
Preisgruppe 4	31 €	22 €	19 €	39 €
Preisgruppe 5	18 €	14 €	13 €	25 €

Kammerspiele

Kategorie	A	B	C	S
Preisgruppe 1	37 €	32 €	24 €	40 €
Preisgruppe 2	28 €	23 €	20 €	35 €
Preisgruppe 3	19 €	16 €	14 €	21 €

SPIELSTÄTTEN

Schauspielhaus, Box, Panorama Bar, Chagallsaal Willy-Brandt-Platz
Kammerspiele Neue Mainzer Straße 15
Deutsches Exilarchiv Adickesallee 1
Historisches Museum Frankfurt Saalhof 1

VORVERKAUF

Willy-Brandt-Platz
Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr
Vorverkaufbeginn am 10. Februar
Für Abonnement:innen am 07. Februar
Premieren-Abonnement:innen am 05. Februar

ABENDKASSE

am jeweiligen Veranstaltungsort eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

TELEFONISCHER VORVERKAUF

069.212.49.49.4, Fax 069.212.44.98.8
Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa und So 10–14 Uhr

ONLINE-KARTENKAUF

www.schauspielfrankfurt.de
Theaterkarte mit print@home zu Hause ausdrucken.

VORVERKAUFSTELLEN

in Frankfurt und Umgebung siehe www.schauspielfrankfurt.de

ABO- UND INFOSERVICE

Neue Mainzer Straße 15
Mo–Sa (außer Do) 10–14, Do 15–19 Uhr
069.212.37.444 abo@schauspielfrankfurt.de

TIT